

G.4 Hybride Bildungsräume beim Sprachenlernen

Beiträge Montag und Dienstag

Jena CALLing

Frau Ursula Stickler¹
¹*The Open University*

Dieser Vortrag präsentiert einen innovativen Ansatz zur Einbindung projektbasierten Sprachenlernens sowohl online als auch im Präsenzunterricht in einem Fernkurs für Deutsch und wird aufzeigen, wie diese beiden Modelle sinnvoll verknüpft werden können.

An der Open University, einer Fernuniversität in Großbritannien, müssen Studierende der Mittelstufe Deutsch (B2 Niveau des CEFR) verpflichtend an einer Woche Intensivunterricht in Jena (Deutschland) teilnehmen oder einen Online-Ersatz für diesen Intensivkurs besuchen. Im Kursjahr 2019/20 wurde zum ersten Mal Projektarbeit in diese Intensivarbeit eingebaut.

Studierende wählten entweder die Option eine Woche lang vor Ort in Jena zu lernen oder ihre Erfahrungen online über einen Zeitraum von sechs Wochen zu machen. Während der Intensivwoche in Jena sammelten Studierende in Projektarbeit Fotos zu einem bestimmten Thema und gestalteten daraus eine Fotostrecke. Die Online-Studierenden hatten Zugang zu den Fotostrecken und erweiterten diese mit Hilfe von webbasierter Forschung zu einer Präsentation, die sie danach in Gruppen in einer synchronen Videokonferenz vorstellten. Nachdem 2021 keine Möglichkeit zur Reise nach Deutschland bestand, wurde der Vor-Ort-Unterricht durch eine Intensivwoche Online-Unterricht ersetzt, die auf denselben, projektbasierten Prinzipien aufbaute.

Projektbasierter Sprachunterricht ist im DaF/DaZ-Unterricht bereits bekannt. Für den Fernunterricht gibt es allerdings bisher wenig Erfahrungen mit dieser Methode. Der Vortrag wird Rückmeldungen der Studierenden und Unterschiede zwischen freigewähltem und erzwungenem Online-Unterricht aufzeigen. Modelle zur systematischen Verbindung von virtueller und physischer Immersion werden vorgeschlagen.

„Erfolgreich bewerben“: berufsbezogenes Deutschlernen digital. Ein nationales Projekt zur Sprachförderung finnischer Studierender.

Herr Stefan Kuzay¹, Frau Mia Raitaniemi¹

¹*Hanken School Of Economics*

Im Rahmen einer Hochschul-Zusammenarbeit in Finnland haben DaF-Lehrende Online-Unterrichtsmaterialien für GER-Niveaus A1-B2 erstellt und pilotiert. Das Projekt Kivako (kivako.fi) erstreckt sich über den Zeitraum von 2018-2021. Ein Grundprinzip des Kivako-Projekts war die allgemeine Verfügbarkeit des digitalen Lernmaterials an allen beteiligten finnischen Hochschulen. Wir haben ein Materialpaket für die Arbeitssuche auf Deutsch auf Niveau B2 entwickelt und einmal pilotiert.

Unser Beitrag behandelt den Entwicklungsprozess der Aufgaben beim Erlernen der Kommunikationssituation "Vorstellungsgespräch". Dazu stützten wir uns primär auf den online Aufgabenfundus H5P der Plattform Moodle.

Dabei wurde ein Arbeitsverfahren in zwei Schritten angewandt. Zuerst übt der/die Lernende Strukturen und Kommunikationselemente anhand eines interaktiven Videos. Eingebettet in das interaktive Modellinterview finden sich sprachliche Aufgaben. Als nächstes erfolgte die eigenständige Produktion simulierter Vorstellungsgespräche in Lernerpaaren.

Der Vortrag befasst sich mit der Auswertung der Pilotierungsphase dieser hybriden Aufgabe, die eigenständige und Gruppenarbeit integriert.

„Erfolgreich bewerben“: berufsbezogenes Deutschlernen digital. Ein nationales Projekt zur Sprachförderung finnischer Studierender

Frau Mia Raitaniemi¹, Herr Stefan Kuzay¹

¹*Hanken School of Economics*

Im Rahmen einer Hochschul-Zusammenarbeit in Finnland haben DaF-Lehrende Online-Unterrichtsmaterialien für GER-Niveaus A1-B2 erstellt und pilotiert. Das Projekt Kivako (kivako.fi) erstreckt sich über den Zeitraum von 2018-2021. Ein Grundprinzip des Kivako-Projekts war die allgemeine Verfügbarkeit des digitalen Lernmaterials an allen beteiligten finnischen Hochschulen. Wir haben ein Materialpaket für die Arbeitssuche auf Deutsch auf Niveau B2 entwickelt und einmal pilotiert.

Unser Beitrag behandelt den Entwicklungsprozess der Aufgaben beim Erlernen der Kommunikationssituation "Vorstellungsgespräch". Dazu stützten wir uns primär auf den online Aufgabenfundus H5P der Plattform Moodle.

Dabei wurde ein Arbeitsverfahren in zwei Schritten angewandt. Zuerst übt der/die Lernende Strukturen und Kommunikationselemente anhand eines interaktiven Videos. Eingebettet in das interaktive Modellinterview finden sich sprachliche Aufgaben. Als nächstes erfolgte die eigenständige Produktion simulierter Vorstellungsgespräche in Lernerpaaren.

Der Vortrag befasst sich mit der Auswertung der Pilotierungsphase dieser hybriden Aufgabe, die eigenständige und Gruppenarbeit integriert.

“Auf Deutsch, bitte!” – Ein Versuch, Medien in den DaF-Unterricht zu integrieren.

Frau Elisabeth Johannes¹

¹*Michaelis Schule*

“Auf Deutsch, bitte!” – Ein Versuch, Medien in den DAF-Unterricht zu integrieren.

Ausgangspunkt des Beitrags ist die Frage, wie digitale Programme gestaltet werden sollten, damit sie einen optimalen Beitrag zum Lernen der Sprache leisten, und zur Förderung von Autonomie und Selbstverantwortung von Schülern führen.

Der Beitrag stellt erste Erfahrungen mit einem neuen Lern- und Übungsprogramm für Deutsch als Fremdsprache im Unterricht vor, nämlich “Auf Deutsch, bitte!” Das Programm wurde als Zusatzmaterial für Jugendliche an Südafrikanischen Schulen entwickelt (A1-A2). Ziel ist die Motivation der SchülerInnen zu erhöhen und über einen spielerischen Umgang mit Fremdsprache die Sprachkenntnisse zu verbessern und zu festigen,

Eingebettet in zwanzig verschiedenen Themen, gibt es für Einzel- oder Partnerarbeit abwechslungsreiche Übungen zu allen Fertigkeiten des Sprachenlernens. Detaillierte Fehlerrückmeldungen eröffnen Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und zum Autonomem Lernen. Landeskundliche Fotos passend zu den Inhalten der Übungen erhöhen die Authentizität. Eine klare Menüstruktur und einfache Benutzerführung mit klaren Hinweisen machen den Gebrauch für Lernende einfacher.

Anhand von Beispielen aus der Praxis soll gezeigt werden, wie sich das Lernen in digitalen Anwendungen zu anderen Lernformen verhält.

Mixed Reality im Sprachunterricht – möglich ist viel, doch was ist warum sinnvoll? Zur kognitionswissenschaftlichen Verankerung körperbasierten Lernens.

Frau Isabel Hoffmann¹

¹*Lmu München*

Augmented und Virtual Reality Technologien (AR/VR) bieten heute ein dreidimensional-optisches, audiovisuelles und oftmals sogar haptisches Erleben. Es handelt sich um hybride körperzentrierte Lernräume. In augmentierten oder virtuellen Umgebungen sind die Lernenden mit einem Objekt oder einer Kommunikationssituation konfrontiert und müssen beobachten, reflektieren und abstrahieren, um anschließend zu experimentieren, zu (re)agieren und auf diese Weise eine Lösung herbeizuführen. Dabei herrscht eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen technischem Artefakt und Nutzerin oder Nutzer. Somit ergeben sich an der Schnittstelle von Künstlichkeit und Wirklichkeit neue Fragestellungen und weitreichende Implikationen für die Mediendidaktik und Interaktionsforschung. Denn in AR/VR handelt es sich stets nur um die Simulierung einer tatsächlichen Handlung, die über die entsprechenden Eingabegeräte oder Nutzeroberflächen realisiert wird. Das kognitionswissenschaftliche Forschungsparadigma des EMBODIMENTS kann einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der Wechselwirkung zwischen Geist, Körper, Umwelt und Technologie leisten und erfährt im Rahmen der Etablierung von AR/VR auch interdisziplinär einen erneuten Aufschwung.

In diesem Beitrag wird darauf eingegangen, worin das enorme Potential von AR/VR als Lernmedien in der Praxis des Sprachunterrichts liegt und inwiefern kognitionswissenschaftliche Erkenntnisse die Gestaltung von Interaktionsdesigns positiv beeinflussen können. Weiterhin wird ausgeführt, welche Auswirkungen dieser Brückenschlag auf das Prinzip der Handlungsorientierung hat.

Hervorgehoben wird dabei die situative Kopplung von visueller Darstellung, Körpererleben, Sprache und Handlung. Exemplarisch werden Pilotstudien mit Fokusgruppen vorgestellt, anhand derer Möglichkeiten und Grenzen der hybriden Realitäten (AR/VR) diskutiert werden. Die Fragen "Was ist möglich, was ist sinnvoll?" stehen stets im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Kriteriengeleitete Analyse der Materialien für Blended-Learning Kurse

Frau Pati Ramishvili¹

¹*Goethe-institut Georgien*

Der Beitrag befasst sich mit der Frage, wie die Arbeitsmaterialien zu einer erfolgreichen Gestaltung einer Online Live-Sitzung beitragen können und was Kriterien für gute Aufgaben und Übungen für Distanzunterricht sind. Der Fokus liegt dabei auf kriteriengeleitete Analyse der erstellten Materialien für Blended-Learning Kurse (BL-Kurse) A1.1 am Goethe-Institut Georgien. Die BL-Kurse umfassen Live-Sitzungen bzw. Präsenzsitzungen und Selbstlernphasen auf der Lernplattform. Die erstellten Materialien für Live-Sitzungen haben zum Ziel die Themen der Online-Phasen aufzugreifen und zu vertiefen und die Lernenden in das neue Thema der nächsten Online-Phase einzuführen.

Schlüsselwörter: gute Aufgaben und Übungen, Distanzunterricht, Kriterien, Präsenzsitzung, Onlinephase, BL-Kurse

Extended Virtual Classroom in der Studienvorbereitung – die virtuelle Erweiterung des Präsenzraums als Chance für die Internationalisierung

Frau Janina Sörensen¹, Frau Kati Lüdecke-Röttger¹

¹*Bereich Deutsch als Fremdsprache Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*

Die Digitalisierung der universitären Lehre ist nicht nur zukunftsweisend, sondern auch essenziell, um die Internationalisierung zu fördern und den Studierenden den Eintritt in das deutsche Bildungssystem bereits im Heimatland zu ermöglichen. Dies trifft verstärkt auf die Studienvorbereitung von internationalen Studierenden zu, die etwa Reiseeinschränkungen durch langwierige Visavergaben und damit Schwierigkeiten zu Beginn ihres Unterrichts erfahren. Hybride Formate sind als Bausteine der Lehre deshalb unumgänglich, um die Internationalisierung der Hochschulen zu gewährleisten und die Studienanwärter*innen bereits in ihren Heimatländern in die hiesigen Kursstrukturen einzuführen und den Zugang zur Studienvorbereitung zu ermöglichen.

Darauf geht das Projekt Extended Virtual Classroom in der Studienvorbereitung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ein und professionalisiert dabei den Umgang mit dem synchronen Lernen in hybriden Formaten, in denen virtuelle und räumliche Präsenz für Teilnehmer*innen ermöglicht und kombiniert werden, um eine homogene Lernatmosphäre und die Überbrückung der örtlichen und gruppenspezifischen Distanz für alle Teilnehmer*innen sicherzustellen.

Im Vortrag werden, anhand der ersten Daten aus der projektbegleitenden Evaluation, technische und didaktisch-methodische Lösungen sowie Lernszenarien vorgestellt, die die Gestaltung und Planung dieses Projektes genauer veranschaulichen. So werden sowohl die Herausforderungen als auch die Gelingensbedingungen ersichtlich.

Auf diese Weise werden die Chancen des Extended Virtual Classrooms als virtuelle Erweiterung des Präsenzraums und die damit einhergehende Barrierefreiheit durch die Überbrückung von Distanz offenbar.

Erweiterte Realität im umgedrehten Unterricht (Augmented Reality im Flipped Classroom)

Frau Persefoni Lampropoulou¹

¹*1. Gymnasium Voula*

Der Beitrag handelt vom Einsatz einer frei zu nutzenden Bildungsplattform für erweiterte Realität im DaF-Unterricht, um Arbeitsblätter mit erweiterter Realität zu entwerfen und darauf Zugang zu haben. Diese Plattform heißt ARTutor3, wurde von der International Hellenic University (AETMA Lab) konzipiert und besteht aus einem Web-Autoren-Tool zur Erstellung der Arbeitsblätter mit erweiterter Realität und einer App für den Zugang auf die erweiterte Realität.

Der Beitrag soll zunächst zeigen, wie diese Plattform funktioniert und anschließend Beispiele für ihren effektiven Einsatz im hybriden DaF-Unterricht präsentieren. Die Plattform ARTutor3 bietet Lernern*innen die Möglichkeit, einerseits aktiv, autonom und kreativ den Lernstoff zu Hause zu erarbeiten und andererseits in der Schule in Gruppenarbeit zu üben. Flipped Classroom wird angewandt und IKT-Kompetenz erweitert.

An den konkreten Beispielen wird klar, welche Ziele die erweiterte Realität im Flipped Classroom erfüllt und welche Vorteile sie mit sich bringt, wie zum Beispiel schnell und leicht erklären, wiederholen, übersetzen, systematisieren oder informieren. Die erweiterte Realität kann weiterhin die Autonomie und die Kreativität fördern, wie auch einen binnendifferenzierten Unterricht, wobei Lernern*innen weitere Hilfe angeboten wird. Der Einsatz der erweiterten Realität führt die Lerner*innen dazu, den Lernstoff zu strukturieren, zu verstehen, zu erarbeiten und anzuwenden im Rahmen des Ansatzes des umgedrehten Unterrichts.

Daten & Bewertung im hybriden Unterricht

Eine Fallstudie zu "Duolingo" (in Japan)

Herr Alexander Imig¹

¹*Chukyo University*

Durch hybriden Unterricht (oft auch „blended learning“ genannt) steht eine große Datenmenge zur Verfügung, die zu verschiedenen Zwecken genutzt werden kann: Bewertung (oder Notengebung) einerseits, Forschungen oder Strategietraining andererseits (Mißler 1999). Die Präsentation konzentriert sich auf Strategietraining im Zusammenhang mit der Lernplattform „Duolingo“, der angeblich „größten Sprachlernapp der Welt“. Duolingo hat mit dem Programm „Duolingo for schools“ eine für den schulischen Unterrichtseinsatz konzipierte Plattform geschaffen, die im Vortrag vorgestellt wird. Erörtert werden datengestützt die Vor- und Nachteile der Plattform und der (mobilen) App, die Forschende an eine ubiquitäre Form von „Hot-Potatoes“ erinnern mag (Hess 2006, Pergrum 2014), besonders im Kontext mit anderen Instrumenten von hybridem Unterricht (Lernplattformen, wie „Moodle“, „Zoom“ oder „Microsoft PowerPoint“, welches auch für diese Präsentation vorgesehen ist) im Zusammenhang mit der Fragestellung, wie die erhobenen Daten sinnvoll in den Unterricht „zurückgefüttert“ werden können und wie gelungene Arrangements für blended learning aussehen sollten (Gruba/Hinkelman 2012). Da in Japan Duolingo nicht mit dem Sprachenpaar Deutsch-Japanisch zur Verfügung steht, sind auch Aspekte von Mehrsprachigkeitsdidaktik (ein wichtiger Fokus bei Garcia/Barlett/Kleifgen 2009) zu diskutieren.

Literaturangaben

Garcia, Ofelia / Barlett, Lesley / Kleifgen, JoAnne (2009), From biliteracy to pluriliteracies, in: Handbook of Multilingualism and Multilingual Communication, Ed. by Peter Auer & Li Wei, (de Gruyter)

Gruba, Paul / Hinkelman, Don (2012), Blended Learning in Second Language Classrooms, (Palgrave Macmillian)

Hess, Hans Werner (2006), „E-Lernen“ – Fakten und Fiktionen, in: Info DaF, Heft 4, S. 305-328

Mißler, Bettina (1999), Fremdsprachenlernerfahrungen und Lernstrategien, (Stauffenberg)

Pergrum, Mark (2014), Mobile Learning, Languages, Literacies and Cultures, (Palgram Macmillian)

Systematischer Überblick virtueller Austausche im Fremdsprachenbereich - Einflussfaktoren, Potenziale und Herausforderungen

Frau Mihaela Markovic¹

¹*Universität Leipzig*

Bei virtuellen Austauschen (kurz VA) handelt es sich um eine besondere Form hybrider Bildungsräume, bei der Lehrende und Lernende zweier oder mehrerer geografisch entfernter Orte digital zusammenarbeiten. Derartige Lehr- und Lernszenarien sind üblicherweise in die lokalen, regulären Lehrveranstaltungen der kooperierenden Lehrenden implementiert und ermöglichen den Lernenden, aber auch Lehrenden, kostengünstig und nachhaltig, internationale Erfahrungen zu sammeln. Diese besondere Art virtueller Mobilität kann in vielfältiger Form umgesetzt werden und ermöglicht, durch entsprechende mediendidaktische Konzeption, kooperatives, zeit- und ortsdiverses Lernen.

Obwohl VA im Fremdsprachenbereich bereits auf dreißig Jahre Praxiserfahrungen und Forschungsergebnisse zurückblicken, gibt es keine kongruente Begriffsbestimmung und demnach keine einheitliche, systematische Theoriebildung. Gerade durch die begriffliche Vielfalt (u. a. virtuelle Austauschprojekte, Telekollaboration, Virtual Exchanges) und die zahlreichen Definitionen kann eine zusammenhängende Einordnung und Berücksichtigung relevanter Forschungsergebnisse eine große Herausforderung darstellen. Derzeit fehlt es an einer umfangreichen systematischen Übersichtsarbeit, die vorhandene Umsetzungsformate kategorisiert und die besonderen Einflussfaktoren virtueller Begegnungen in unterschiedlichen Settings aufzeigt. Im Beitrag werden anhand einer Metastudie verschiedene Umsetzungsformate von VA, u. a. eTandems, elektronisches Praktikum und COIL (Collaborative Online International Learning) Projekte, auf Grundlage deren theoretischer Ansätze, didaktisch-methodischer Designs und Einflussfaktoren neu systematisiert sowie die Potenziale und Grenzen für unterschiedliche Zielgruppenkonstellationen, Bildungsformen und Kompetenzbereiche verdeutlicht.

Die Rolle von online Unterricht beim Sprachlernen

Frau Gulschan Ahmadova¹

¹Asu

Die Kombination vom Online- und Präsenzunterricht scheint gerade in der langen Post- Covid 19- Übergangsphase wegen seiner Flexibilität ein vielsprechender Ansatz. Heute ist die Digitalisierung in unserem gesellschaftlichen Leben in praktisch jeder Hinsicht aktuell. Die Digitalisierung gibt uns Lehrer/innen die Möglichkeit, unseren Lernenden individuelle Lernangebote zur Verfügung stellen. Im Online- Unterricht müssen Deutschlehrer/innen eigene Sprachfähigkeiten richtig gut ausbauen, um den virtuellen Sprachenunterricht erfolgreich gestalten. Als Lehrer können wir unsere Lerner auch beim selbstständigen Lernen begleiten- mit Hilfe der Lernplattformen. Sie dienen unter anderem als Materialpool, bieten auch interaktive Übungen und können zur Kommunikation genutzt werden, etwa wie die Lehrkraft Aufgaben direkt online korrigieren oder den Lernenden Feedback geben möchte. Die Lehrkräfte müssen den Lernenden motivieren am Online- Unterricht teilzunehmen. Im Online- Unterricht können Lehrkräfte ihre eigenen Materialien wie zum Beispiel Präsentation einsetzen, indem sie sie über eine Bildschirm teilen- Option darstellen. Im Vergleich des Präsenzunterrichts findet im Online- Unterricht das Fremdsprachenlernen nicht mehr nur in einem spezifischen Unterrichtsraum statt, sondern an sehr unterschiedlichen Lernorten. Der Einsatz der unterschiedlichen Materialien bildet die Grundlage für einen erfolgreichen Blended-Learning-Kurs. Ich denke Internationale Deutschlehrertagung (IDT) Wien 2022 gibt mir Möglichkeiten, um mit neuen Lehrkräften aus aller Welt in Kontakt zu kommen. Auf diese Weise kann man neue Impulse für den Deutschunterricht bekommen.

Jugendbegegnungen im hybriden Format: Erfahrungen aus Marokko

Frau Anna-Maria Gentili¹, Frau Alicia Padrós¹

¹*Goethe-Institut Marokko*

Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen stehen im Mittelpunkt der PASCH-Sommerangebote für Jugendliche (internationale Jugendkurse in Deutschland, nationale und internationale Camps in verschiedenen Ländern). Coronabedingt konnte das Goethe-Institut Marokko sein internationales Sommercamp mit insgesamt 30 Teilnehmenden aus Algerien, Frankreich, Italien, Malta, Marokko, Portugal und Spanien nicht in Präsenz durchführen. Stattdessen fand die Begegnung hybrid statt, jedenfalls in Marokko, wo die teilnehmenden 8 Jugendlichen zwar digitalen Unterricht besuchten, jedoch in einem Ferienhaus gemeinsam untergebracht waren und zusätzlich den Reiz der Präsenz erlebten. Das war möglich, weil die Teilnehmergruppe klein genug war und mit diversen Hygienemaßnahmen das Corona-Risiko stark reduziert wurde.

Der digitale Sprachunterricht fand vormittags in der internationalen Gesamtgruppe entweder auf einer Lernplattform oder im WBS Learnspace statt. Dieses Programm simuliert eine virtuelle Umwelt, in der die Lernenden sich als Avatare bewegen und interagieren. Das Nachmittagsprogramm per Videokonferenztool Zoom bot Sport sowie Workshops zu verschiedenen Themen.

In Marokko saßen die Schüler*innen gemeinsam an großen Tischen, halfen sich bei den Aufgabestellungen auf der Lernplattform, tauschten sich über das im digitalen Raum Gelernte aus und brachten gemeinsam erarbeitete Ergebnisse in den digitalen Raum ein. Die Schüler*innen meldeten uns zurück, dass die anderen Schüler*innen sie vor Ort motiviert und bestärkt hatten, regelmäßig an den digitalen Angeboten teilzunehmen und ihre Aufgaben gewissenhaft zu erledigen.

Mit unserem Beitrag wollen wir die Chancen und Grenzen einer hybriden Begegnung weiter ausloten.